

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

38. Jahrgang.

N^o 173.

Er erscheint jeden Wochentag Abends 7/8 Uhr für den
andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf.,
zweimonatlich 1 Mark 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

Mittwoch, den 29. Juli.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenom-
men und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile
oder deren Raum 15 Pf.

1885.

Nachbestellungen

auf die Monate

August und September

werden zum Preise von 1 Mark 50 Pf. von allen
kaiserlichen Postanstalten sowie von den be-
kannnten Ausgabestellen und der unterzeichneten
Expedition angenommen.

Expedition des Freiburger Anzeiger.

Das deutsche bürgerliche Gesetzbuch.

Seit einem Jahrzehnt tagt in Berlin die Reichs-Kommission zur Ausarbeitung eines bürgerlichen deutschen Gesetzbuchs und ist damit bemüht, eine Aufgabe zu lösen, von deren Bedeutung und Umfang man sich in Latenteisen kaum einen Begriff macht. Daß selbst Juristen diese gesetzgeberische Arbeit unterschätzt haben, geht aus einer Aeußerung Kaster's hervor, welcher 1879 irrthümlich in Frankfurt am Main die Vollendung des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs binnen spätestens fünf Jahren in Aussicht stellte. Jetzt hört man aber, daß noch mindestens drei Jahre vergehen können, ehe das deutsche Volk sich der Rechtsseinheit erfreuen wird. Das langsame Fortschreiten der bedeutenden Arbeit läßt aber hoffen, daß etwas Gediegenes zu Stande kommen und daß es gelingen wird, überall den Rechtsgedanken von lästigen Bewerke zu befreien und in klare scharfe Formen zu fassen. Der Rechtszustand im Gebiete des gemeinen Rechts ist heute noch in einzelnen Orten Deutschlands so verwickelt, daß Richter und Anwälte allen ihren Scharfsinn aufwenden müssen, um darüber klar zu werden, welches Recht in dem vorliegenden Falle Geltung hat. In Folge der langen politischen Zersplitterung haben wir im Deutschen Reiche einen in allen Farben schillernden Rechtszustand, denn selbst der kleinste Staat hat sich durch ein eigenes Landrecht oder Statut verewigt und ein Sonderrecht geschaffen, mit dem jetzt die Reichskommission zur Ausarbeitung eines gemeinsamen bürgerlichen Gesetzbuchs zu rechnen hat. Selbst innerhalb des Königreichs Preußen fehlte bis jetzt eine solche Rechtsseinheit, während wir im Königreich Sachsen ein recht befriedigendes sächsisches bürgerliches Gesetzbuch haben. In Altpreußen gilt mit Ausnahme von Ehrenbreitstein und Greifswald das allgemeine preussische Landrecht, in Rheinpreußen der Code civil. Dem Letzteren ist das im Großherzogthum Baden geltende Landrecht nachgebildet. Das in allen übrigen deutschen Ländern eingeführte sogenannte gemeine deutsche Recht, welches wesentlich auf dem Corpus juris beruht, ist überall durch partikuläre Gesetze abgeändert. So sind das württembergische Landrecht, der bairische Codex Maximilianus von 1756, das bambergsche Landrecht von 1769, das Landrecht der Obergrafschaft Katzenellenbogen von 1589, das gräflich Ebersteinsche Landrecht von 1508, die gräflich Henneberg'sche Landesordnung von 1539, die Frankfurter Reformationsordnung von 1509, 1578 und 1611 und die Hamburger Gerichtsordnung von 1605 und unzählige andere alte Gesetze noch in Kraft, zu welchen noch zahlreiche neuere Reichs- und Landesgesetze hinzugekommen sind. Dieses Wirrwahl soll endlich beseitigt werden.

Mit dieser Sisyphus-Arbeit beschäftigt sich seit 1874 unter dem Vorstehe des früheren Reichshandelsgerichtspräsidenten Pape die Reichskommission, welcher die bedeutendsten Juristen Deutschlands angehören und in welcher der berühmte sächsische Rechtslehrer Geheimrath Windscheid mit großem Eifer gewirkt hat. Die Thätigkeit der Kommission zerfällt in drei Haupttheile; es gilt erstens Normen für das gesammte deutsche Privatrecht festzustellen; zweitens ein Einführungs-gesetz zu schaffen, welches die unter den bisherigen Sondergesetzen entstandenen Rechtsverhältnisse ohne Härten und Mißverständnisse hinüberleitet in einen neuen gemeinsamen deutschen Rechtszustand; drittens aber soll eine Reichsgrundbuchordnung im Anschluß an das neue Immobilien-Recht geschaffen werden. Wie weit bei allen diesen Aufgaben die Arbeiten gediehen sind, darüber ist bis jetzt so gut wie nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen. Selbst aber, wenn diese Arbeiten erledigt sein werden, können wir doch nicht erwarten, daß dann das deutsche bürgerliche Gesetzbuch alle gesetzlichen Materien einheitlich

regeln wird. Schon jetzt verlautet, daß das eheliche Güterrecht als etwas angezogen wird, bei dem sich die verschiedenen Systeme so eingelebt haben, daß man nicht daran rütteln mag.

Die Kommission hat ferner das Lehrecht, das Recht über die adeligen Stammgüter, die Familien-Fideikommiss, das Bauergutrecht, die Realasten, das Jagd-, Forst-, Fischerei- und Wasserrecht, das Bergrecht und das Enteignungsrecht einfach in der Voraussetzung bei Seite gelassen, daß bei diesen Materien örtliche und wirtschaftliche Verhältnisse maßgebend sind, welche eine allgemeine reichsgesetzliche Regelung unzutraglich erscheinen lassen. Das bereits kodifizierte Handels- und Wechselrecht wird später mit dem neuen Reichsgesetzbuch in Einklang gebracht werden. Das von der Kommission bereits vollendete Sachenrecht, welches auf dem bisherigen gemeinen Recht aufgebaut werden konnte, enthält die Lehren über Besitz, Eigenthum, dingliche Rechte an fremde Sachen und Pfandrechte. Das Recht an Personen, das sogenannte Obligationen-Recht und das Familienrecht, welches das Eherecht und die Rechtsverhältnisse zwischen Eltern und Kindern und das Vormundschaftsrecht umfaßt, bereiten der Kommission angeblich große Schwierigkeiten; auch bei dem Erbrecht gilt es, partikuläre Eigenthümlichkeiten zu überwinden. Es wird hier und dort nicht leicht sein, sich von den bisherigen Rechtsätzen zu trennen, aber das Gefühl ist wohl ein allgemeines, daß der bisherige zerfahrene Rechtszustand, der eine Folge und ein Abbild der früheren politischen Zerfahrenheit war, nicht länger fortbauern darf. Auch das neue deutsche Gesetzbuch wird wie jedes Menschenwerk Mängel und Schwächen haben, aber es wird eine gemeinsame Rechtsquelle für die deutsche Nation in deutscher Sprache sein und das ist immerhin keine geringe Errungenschaft.

Anderwärts geht man in dieser Beziehung noch viel weiter und strebt sogar eine internationale Rechtsgemeinschaft an. Wie der „Diritto“ schreibt, hat der italienische Minister Mancini vor seinem Rücktritt der Kammer eine Sammlung diplomatischer Aktenstücke vorgelegt, welche die Verhandlungen mit mehreren Regierungen über den Zusammentritt einer internationalen Konferenz in Rom zur Herstellung einer Vereinbarung über die Vollstreckung auswärtiger zivil- und handelsgerichtlicher Urtheile enthalten. Seit dem September des Jahres 1881 hatte Mancini durch Vermittlung der italienischen Gesandten die verschiedenen Regierungen darauf aufmerksam gemacht, wie zweckmäßig es wäre, mittelst internationaler Verträge zu einer Reihe von feststehenden Normen zu gelangen, die für jeden Fall vorzuschreiben würden, welches von den kollidirenden Gesetzen und unter welchen Voraussetzungen es anzuwenden sei. Nach dem Bekanntwerden dieser Anregung Mancini's haben seine Absichten auf italienischem Boden Unterstützung gefunden, so innerhalb des Instituts für Völkerrecht in seiner Turiner Sitzung und bei der Versammlung der Gesellschaft für die Reform und Kodifikation des Völkerrechts in Mailand. Die Einladungen Mancini's ist von verschiedenen Regierungen günstig aufgenommen worden; so von England, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Rußland, Spanien, Schweden, Dänemark, Serbien, der Schweiz, Belgien, Griechenland, Portugal, den Niederlanden, Rumänien; auch von Argentinien, Kolumbien, Costa Rica, Guatemala, Honduras, Peru, Salvador, Venezuela. Deutschland und die nordamerikanische Union konnten sich jedoch für das Streben nach einer internationalen Rechtsgemeinschaft nicht erwärmen. Andere Regierungen haben aber bereits ihre Delegirten bezeichnet. Der Zusammentritt der Konferenz wurde, nur um der Sanitätskonferenz den Vortritt zu lassen, auf diesen Winter verschoben. Die Sanitätskonferenz hat nun in Rom stattgefunden und wird im November ihre Verhandlungen fortsetzen; nach derselben soll die Einberufung der Konferenz für die Vollstreckung auswärtiger Urtheile erfolgen.

Die „Neue Züricher Ztg.“ weist darauf hin, daß von Alters her bereits zwischen der Schweiz und Frankreich eine Vereinbarung besteht, gegenseitig die Zivilurtheile anzuerkennen und zu vollziehen. In dem Vertrag zwischen der Schweiz und Frankreich vom Jahre 1869 „über den Gerichtsstand und die Vollziehung von Urtheilen in Zivilsachen“ ist ein ganzer Abschnitt, 14 Artikel umfassend, den für beide Staaten maßgebenden Vorschriften über die Gerichtsstände gewidmet. Als die Gesellschaft für Reform und Kodifikation des Völkerrechts in Mailand tagte, ent-

brannte besonders beim ehelichen Güterrecht der Kampf; ähnlich gab es in der Schweiz endlose Erörterungen über das in Aussicht genommene Gesetz über die zivilrechtlichen Verhältnisse der Niedergelassenen. Auch die internationale Konferenz in Rom wird mit diesen Gegensätzen sich abzumühen haben und sich entscheiden müssen, ob sie insbesondere das eheliche Güterrecht dem Richter der Heimath oder dem des Wohnsitzes des Ehepaars überweisen will. Jedenfalls berührt es eigenthümlich, daß man in Rom eine internationale Regelung für zivilrechtliche Fragen möglich hält, die von der Reichskommission für das deutsche bürgerliche Gesetzbuch als solche angezogen werden, für welche nicht einmal innerhalb Deutschlands eine Gleichheit hergestellt werden kann.

Tageschau.

Freiberg, den 28. Juli.

Die deutschen Reichsbehörden, besonders das Auswärtige Amt in Berlin, erhalten fortgesetzt aus den verschiedensten Theilen Deutschlands sowie aus dem Auslande Gesuche um Anstellung oder Verwendung in den unter deutschem Schutze stehenden überseeischen Gebieten, um kostenfreie Beförderung dorthin, um Belehrung und Auskunftsvertheilung über die dortigen Verhältnisse. Offiziös wird deshalb wiederum erklärt, daß das Deutsche Reich Stellen in den Schutzgebieten nicht mehr zu vergeben hat, daß auch keine Fonds zur kostenfreien Ueberführung dorthin zur Verfügung stehen und sich die Behörden somit nicht in der Lage befinden, derartigen Gesuchen näher zu treten. Soweit es sich um Auskunftsvertheilungen über die Verhältnisse in den Schutzgebieten handelt, wird es sich empfehlen, sich an Gesellschaften zu wenden, welche in jenen Gebieten Niederlassungen besitzen, wie z. B. an das Syndikat für Westafrika, in Hamburg, die Deutsche Ostafrikanische Gesellschaft in Berlin und das Komitee der Neu-Guineas-Gesellschaft in Berlin. — Ueber eine vorgekommene Differenz mit der französischen Kolonialbehörde in Gabun bringt die „Neue Stettiner Ztg.“ jetzt eine weitere Aufklärung. Das von der Hebe von Kamerun auf der Heimfahrt begriffene deutsche Schiff „Alder“ legte nach dieser Darstellung am 15. April in Gabun an, wo eine der bedeutendsten Faktoreien dem deutschen Konsul Schulze, dem Hauptvertreter der Hamburger Firma Doermann, gehört, der wegen seines freundlichen Wesens sehr beliebt und daher den Franzosen ein Dorn im Auge ist. Es waren nur deutsche Unteroffiziere beurlaubt, trotzdem ist ein sehr beklagenswerther Fall vorgekommen. Ein deutscher Bootsmann und ein Oberfeuerwerksmaat sprachen dem langentbehrten Biere ordentlich zu; zu diesen beiden gefellten sich ein paar Neger, von denen einer nach längerem Zusammengehen den Bootsmann vor die Brust stieß, so daß dieser zu Boden fiel. Der Gefallene raffte sich schnell auf und drang auf den Neger ein, der mit seinem Gefährten davonlief, jedoch später in Begleitung mehrerer Neger wiederkehrte. Es entspann sich ein Ringkampf, bei dem Beide zu Boden fielen und liegend sich weiter prügelten. Hierbei versuchte, wie auch Merkmale am Halse des Bootsmanns bezeugen, der Neger, demselben die Kehle zuzudrücken. Der Erstere öffnete ein Fiebermesser und stach seinen Gegner in den Unterleib. Der Neger blieb auf dem Platze liegen; am andern Morgen fand man ihn todt vor. Die französische Behörde verlangte die Auslieferung des Mörders, erhielt jedoch die Antwort, daß nach § 9 des Militärstrafgesetzbuchs ein Deutscher im Dienst nicht ausgeliefert werde, zumal es außerdem nicht erwiesen sei, daß der Neger in Folge der Verletzung verchied. Von einer Negerin und Gewaltthat gegen dieselbe, von der die französischen Berichte sprachen, ist in dem deutschen Bericht gar keine Rede.

Die preussische Regierung beabsichtigt in der nächsten Landtagsession die Vorlage eines Gesetzentwurfes über die Verdoppelung der Lotterieloose. Im Falle der Annahme erfolgt die Veröffentlichung des in der letzten Session angenommenen Gesetzes über das Verbot des Spielens in nicht-preussischen Lotterien. — Die Konferenz der preussischen Bischöfe findet in diesem Jahre zu Fulda am 5. August statt. — Das Ordinariat des Erzbischofs Ordin zu Freiberg in Baden erließ folgende Verordnung: „Es ist zu unserer Kenntniß gebracht worden, daß da und dort Versuche gemacht werden, katholische Waisen dem sogenannten Reichswaisenhaus in Lahr zuzuführen. Da diese Anstalt nicht die nöthigen Garantien für eine katholische, das Elternhaus ersetzende Erziehung bietet, so beauftragen wir die Pfarrämter, darauf zu achten und auf gesetzlichem Wege dahin zu wirken,

daß katholische Waisen nicht diesem unatholischen sogenannten Reichswaisenhaus zur Erziehung übergeben werden.

Bei der gestrigen nur spärlich besuchten Versammlung der streitenden Maurergesellen im Café Sansjoui in Berlin konstatierte der Maurer Befreund, daß etwa zwei Drittel der arbeitenden Maurer gestern früh die Arbeit wieder eingestellt hätten, und theilte mit, daß die Meister von Ort zu Ort Agenten sendeten, um Maurer für Berlin anzuwerben, was ihnen aber nur in geringer Weise gelinge.

Sämmtliche österreichische Statthaltereien erstatteten bereits ihre Berichte über die erfolgten Reichsrathswahlen an das Ministerium und sandten demselben die Wahllisten sammt allen Belegen, den bei den Wahlen abgegebenen Stimmzetteln und den Wahlprotokollen.

Angeblieh bereitet das italienische Ministerium des Aeußeren den Entwurf zu einem Vertrage mit England vor, welcher der italienischen Flotte dieselben Rechte einräumen soll, welche die britische Flotte in der Ueberwachung des Rothen Meeres behufs Verhinderung des Sklavenhandels genießt.

Bei der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens an den Präsidenten der französischen Republik hob der chinesische Gesandte die schmerzlichen Umstände hervor, welche die Beziehungen zwischen Frankreich und China vorübergehend trübten und die Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens verzögerten.

Dem englischen Ministerium des Aeußeren sind sowohl aus Egypten wie aus dem Sudan weitere authentische Nachrichten zugegangen, welche den Tod des Mahdi zu zweifelloser Sicherheit zeigen lassen.

getreten habe. Da das Prophetenamt sich nicht so leicht erwerben läßt, sieht man in London die Bewegung im Sudan als ziemlich ungefährlich an.

Eine Meldung der „Pol. Korresp.“ aus Petersburg bestätigt, daß die Anwesenheit des russischen Kaiserpaars in Kiew im Laufe des Sommers Gelegenheit bieten werde, eine Begegnung mit dem Kaiser von Oesterreich auf einem Punkte des österreichischen Gebiets zu veranstalten.

lokales und Sächsisches.

Freiberg, den 28. Juli.

Bei der gestern Abend 8 Uhr 49 Minuten erfolgten Rückkehr des Königl. Extrazuges von Chemnitz nach Dresden waren zur Begrüßung des verehrten Landesherren Sr. Majestät des Königs abermals die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden auf dem hiesigen Bahnhofe erschienen.

Von seiner Besitzung Erdmannsdorf zurückkehrend, gab sich heute Vormittag mittelst Kourierzug Sr. Excellenz Herr Finanzminister von Pönnery in Richtung nach Dresden.

Am 26. und 27. d. M. tagte in hiesiger Stadt in den Lokalitäten des Herrn Debus ein von 95 Bevollmächtigten besuchter Kongreß der Vertreter der Knappschafstranken- und Pensionskassen im Königreich Sachsen.

Dämonische Mächte.

Roman von Hugo Falkner.

12. Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Berg!“ — Die Hand der Freifrau legte sich auf den Arm des jungen Mannes.

„Meine liebe Baronin, Ihnen ist nicht wohl, — hat der Rauch meiner Zigarre?“ — „Kar!“ unterbrach sie ihn, „ich möchte gerne hinabgehen zu —“ ihre Stimme erstarb in unverständlichem Gefflüster.

„Lukas, Du willst mich doch nicht schon so früh abholen?“ rief sie. „Bitte,“ wandte sie sich dann an ihren Tänzer, „ich muß mit meinem Better Lukas reden!“

„Lukas, ängstige Dich nicht meinewegen, ich werde schon nach Hause kommen! Wie schade, daß Du nicht dableiben und das fröhliche Treiben mit ansehen kannst!“

Es lag ein Anflug von Traurigkeit in der Miene des guten Lukas; er ahnte, daß der Tag nicht ferne sei, an dem Lori nicht mehr sein verwöhnter Liebling, sondern ein gereiftes Weib sein würde.

Beider Augen begegneten sich einen Moment und Irene von Niklos wußte, daß ihr Kind — das Kind Edmund's, das Wesen, welches sie vor vierzehn Jahren von sich gegeben, dort drüben unter des Grafen von Lilienau Pächtern und Untergebenen stehe, blühend in Anmuth und Schönheit.

dem wirklich eine Mutter mit steinernem Herzen geworden? Leute gab es, welche behaupten wollten, ihre Natur sei so hart und gleichgültig wie die Außenseite ihres Wesens, sie liebe weder Gatten noch Kind.

Wessen Schuld war es? Wie gewöhnlich belästete man die Frau; sie war ein Eisblock, kein lebendes Wesen aus Fleisch und Blut, er aber legte gegen alle Welt die höchste Liebenswürdigkeit an Tag.

„Er hat mich beleidigt, Graf,“ sagte sie. „Die Frauen meiner Familie haben ihnen zugelegte Beleidigungen schon dadurch gerächt, daß sie dem Schuldigen die todbringende Waffe in's Herz gestoßen.“

Und es bligte so wild auf in ihren schönen Augen, daß Graf Lilienau süßte, es sei ihr ernst mit den Worten. Er verneigte sich ohne ein Wort der Entgegnung, doch den Versuch, den Friedensstifter zu machen, wiederholte er nicht.

Die kleine Marie war das Ebenbild ihres Vaters. Auch nicht ein Zug in ihrem Antlitz erinnerte an die Mutter, und Niklos freute sich dessen. War es nicht natürlich, daß jene, welche den Gatten haßte, dessen Kind nicht gerade in leidenschaftlicher Zärtlichkeit zugethan war?

stand, da wußte er, daß dem nicht so sei; sah er doch, wie leidenschaftlich ihre Blicke auf dem jungen Mädchen ruhten.

Die Baronin streifte an Lukas vorüber und flüsterte ihm zu: „Warten!“ Dann verschwand sie im Zwielicht und er war allein.

Lori, der Sonnenschein seines Hauses, die Freude seines Lebens, sie, die ihn liebte, bewunderte und gequält seit vierzehn Jahren, sie sollte fort von ihm! Fast grimmig brummte er: „Sie hat kein Recht, das Kind von uns zu nehmen, ich lasse es nicht fort, — es sei denn, daß die Kleine es selbst will.“

„Gott segne das Kind,“ sagte sich Lukas Berg, während Thränen in seinen großen Augen perkten. „Wenn sie gehen will, so werde ich ihr niemals zeigen, wie mir das Herz dabei weh thut.“

„Kommen Sie!“ Ihre eisigen Finger umschloffen immer krampfhaft seine Hand, und sie führte ihn fort, weg von dem lärmenden Treiben.

(Fortsetzung folgt.)

welchem er in die anwesenden Pflichten erinnere... die Kongreß... dem eine längere gefunden, referirte auf der Fund... welche bei der hatten. Es... Kassenmitglied... Höhe der Pen... und Vereinnig... Delegirten an... diese vier Gru... noch gestiegen... ihrer Köpfe... verschiedene P... denzen (ergan... Werthsbestim... Verhandlungen... Vormittag 9... wieder bis ge... Kommission... betraut wurde... an den Landt... Nach einer W... Verhandlungen... die von der... Vortrag. Es... Lasse nebst ein... Pension, 2)... Berechtigung... feiner nach P... theilung der... schlägen über... zahlung des... bis zu 26 A... stellenden Ver... werden. Die... 75 gegen 6... abzuliebende... gestellte Antr... auch an die... Kommission... Zwickauer, C... mission gewä... gehalten wor... Kongreß Ab... worten der... dieselben ein... nach ihrer... — Auch... analog den... Schießplätze... u. s. w. abg... mittelft E... und kehrt be... Separatzug... — Wol... schönen Spru... allhier zur... alleher zu... eine angeneh... die Thranen... Jahren insfol... 34000 gänzlich... gepriete Fan... der Verein... weiter gedeih... sale und So... — In d... Freitag den... belagte De... Darstellu... Wagner's... Beleuchtungs... übernommen... Kongert wir... bataillons M... B. Jäger, ... Unternehmen... stellungshalle... Erfolge getr... — Wäh... steht, erfahre... Brandenburg... erklärung er... Anführung... in vier Wüj... ein dortiges... welt dafür... zum Fortkom... den weniger... willigsten in... einen höherer... von Schwant... die Bühne i... also am Tr... bereits am Fr... der Draman... welche dem...

Amtlicher Theil.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Sattlermeisters **Carl Bernhard Wechsel** in **Kleinhartmannsdorf** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die zu verwerthbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf **den 22. August 1885, Vormittags 10 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.
Brand, am 25. Juli 1885.
Müller,
 Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.
 G. R. 1/85. Nr. 24.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesizers **Carl Friedrich Wilhelm Lohse** in **Kleinhartmannsdorf** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf **den 22. August 1885, Vormittags 1/11 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.
Brand, den 25. Juli 1885.
Müller,
 Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.
 G. R. 3/85. Nr. 38.

Allgemeiner Anzeiger.

Auktion.

Freitag, den 31. d. M., Nachmittags von 2 Uhr an, soll der Nachlass verstorbenen Fuhrwerksbesizers **Jünger** in **Silbersdorf**, in der Nähe der Mummühle, bestehend in 5 versch. starken Wagen mit eisernen Achsen sammt Zubehör, Partie eiserner Ketten, 3 Paar Pferdegeschirren, div. Acker- und Wirtschaftsgeschirren, Häckselschneidemaschine, 1 Partie Stallbinger, 2 älteren und 2 jüngeren Ziegen, 1 Ganzschied, Möbels, Kleidungsstücke u. dergl. m., meistbietend gegen sofortige Bezahlung Die Ortsgerichte zu **Silbersdorf**.

Bekanntmachung.

Anher ergangener Anzeige zufolge ist das **Spartassenbuch** hiesiger Spartasse **308**, auf den Namen **Ernestine Caroline John** in Langhennersdorf lautend, andernfalls das betreffende Buch für ungültig erklärt und den **1. November d. J.** ein neues Buch ausgestellt.
Langhennersdorf, den 27. Juli 1885.
Die Spartassenverwaltung.

Mein Geschäft befindet sich von jetzt an **Nonnen-
 ASSE 20.**
S. Kornekth.

Mein Ausverkauf

quert nur noch bis **15. August.** Sämmtliche Waaren werden bis dahin unter Selbstkostenpreis verkauft.
C. F. Muerbach, Schuhmachermeister.

einfache u. Doppeltreibriemen, Näh- u. Binderriemen, Riemen-Cronpons, Riemenleder u. Riemenstühle
 empfiehlt bei billigen Preisen in bester Qualität
**die Lederfabrik von
 Moritz Stecher in Freiberg.**

Die Dampf-Deifarben-, Firnis-Fabrik und
 Farbwaaren-Handlung
 von **C. Breitfeld, Maler,**
 Petersstraße 40

empfiehlt alle in dieses Fach einschlagende Artikel in nur bester Qualität, sowie größte Auswahl
neuester Tapeten.

Seidel & Ludwig.

Diese Woche, von **Freitag früh an,** haben wir wieder einen starken Transport hochtragender Milchvieh im Hof zum **Preussischen Hof zum Verkauf.**

Oldenburger Milchvieh und junge Bullen stellen wir den **31. Juli** im Milchviehhofe in **Dresden** zum Verkauf.
Achgelis & Detmers.
Rodentkirchen, Oldenburg.

Hammel.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich von nun an jede Woche mit einem neuen Transport schöner **Hammel** nach Hause komme und dieselben in meinem Hofe zum Verkauf stelle.
Kommatsch, Sachsen.
Karl Marx, Fleischermeister.



Von heute an stelle ich einen frischen Transport **starker, hochtragender Kühe u. Kalben** zu ganz billigen Preisen in meiner Behausung zum Verkauf.
Ernst Horn in Großschirma.



Milchvieh-Verkauf.
 Von heute an steht wieder ein Transport guter, schwerer Kühe und Kalben, sowie junger, starker Bullen zum Verkauf.
Frankenstein.
A. Wolf.

Albums,

enthaltend **12 lithographirte Ansichten von Freiberg.**
 Preis 50 Pfg.
 Zu haben in allen Buch- und Papierhandlungen, sowie Buchbindereien.

Landtags- Wahlzettel

vorrätzig im **Formular-Magazin** von **Ernst Maudisch.**

Lompenzucker, echten **Burgunder Essig,** zum Einsiedeln von Früchten empfiehlt **Hermann Paessler.**

Einmachebüchsen mit Patentverschluss, per Stück 60, 70 und 85 Pfennige, $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ 1 Liter, offerirt **Robert Paessler.**

Spiritus 90%, a Liter 56 Pf., im Ganzen noch billiger, verkauft **H. Kreidemeier Nachf.,** äußere Bahnhofstraße.

Neue saure Gurken empfiehlt **Wahl, innere Bahnhofstr.**

Neue saure Gurken empfiehlt **Ernst Mey, Obermarkt.**

Mund-u. Zieh-Harmonikas Leierkasten, Aristons, Spieldosen und Kindermusik-Instrumente findet man in größter Auswahl bei **Robert Paessler.**

Neue Bollheringe, in Schocken und im Einzelnen, empfiehlt **Ernst Mey, Obermarkt.**

„Lilienmilchseife“ beseitigt sofort alle **Sommersprossen,** erzeugt einen wunderbar weissen Teint und ist von höchst angenehmem Wohlgeruch. Preis a Stück 50 Pf. Zu haben bei **A. Wagner sonst Rössler.**

ff. Lompenzucker zum Einsiedeln von Früchten, zum billigsten Tagespreise, empfiehlt **Ernst Mey, Obermarkt.**

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

benimmt sofort **Sitze** und **Schmerzen** aller **Giterwunden u. Beulen,** verhütet **wildes Fleisch** und **Entzündungen,** zieht jedes **Geschwür** ohne **Erweichungsmittel** u. ohne zu **schneiden** fast schmerzlos auf, reinigt die Wunde und heilt in kürzester Zeit böse Finger, schwärende Brust, Karfunkel, Brandwunden, Frostschäden, veraltete Weinschäden zc. Bei Husten, Diphtheritis, Stiefhusten, Reizen, Gelenkrheumatismus, Kreuzschmerzen tritt sofort Besserung ein. Alleiniges Depot **Elephanten-Apotheke Dr. Nylius** in **Freiberg** und **Berg-Apotheke** in **Brand** a Schachtel 50 Pf.

Soda-u. Selterswasser,

sowie **Champagner-Limonaden** der **Dresdner Sodawasser-Fabrik „Maquet“** empfiehlt zu Fabrikpreisen ohne Frachtzuschlag **Leopold Fritzsche.**

E. E. Focke empfiehlt sein **großes Tapetenlager.**
Fabrikpreise!

Pfirsichblüthen-Seife

mit starkem Glyceringehalt von vorzüglicher Wirkung für die Hautpflege, weis, zart und durchsichtig — a Pack. v. 3 Stück 40 Pf. bei **Theodor Petzold, Burgstr. 26.**

Tapeten

in großer Auswahl der **neuesten Muster** hält auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen **Bruno Scheller, Maler,** Lack-, Firnis- und Farbwaaren-Handlung, **Fischerstraße 31.**

Zum Kinderfest!

Kleine Verloosungsartikel in größter Auswahl **billig!** Ebenso **Laternen, Lampen, Fackeln, bengal. Leucht-sachen** zc. empfiehlt **C. Kühle, auß. Bahnhofstr. 11,** Papier- u. Kurzwaaren-Geschäft.

Roggenbrot, 6 Pf. 58 Pf., empfiehlt die Bäckerei von **Hermann Kreissler, Brand.**

Cordeantol a Dutzend Paar für Frauen Füße M. 4,75, mit inlirt. Lederumlage M. 6,25. u. halbgangelter fester Tuchsohle M. 6,75. Cordsohle u. Holzgangelter fester Tuchsohle M. 11. Bei jeder neuen Abnahme viel billiger liefert **G. Engelhardt, Zett.**

Ausstellungshalle in Nossen.

Freitag, den 31. Juli, Abends 8 Uhr,

grosse Darstellung lebender Bilder aus Opern von Richard Wagner

Nr. 1-3 Szenen aus der Oper: „Der fliegende Holländer“.
Nr. 4-5 „Die Meistersinger“.

Nr. 6-7 Szenen aus der Oper: „Lohengrin“.
Nr. 8 „Lohengrin“.

Nr. 9-11 Szenen aus dem Opern-Cyclus: „Der Ring des Nibelungen“.

Die den Bildern entsprechende Musik, sowie das

KONZERT

wird ausgeführt von der Kapelle des 1. Königlich Sächsischen Jäger-Bataillons Nr. 12, unter Leitung des Herrn Musikdirektor B. Jäger.

Die elektrische Beleuchtung der Bilder hat Herr Beleuchtungsinспекtor Vör vom Königl. Hoftheater zu Dresden übernommen.
Gestützt auf meine langjährige Thätigkeit auf dem Gebiete der Dekoration erlaube ich mir, alle meine Freunde und Gönner hierauf aufmerksam zu machen mit dem mich bei diesem meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

G. A. Andreas.

Orts-Krankenkasse für Bauhandwerker zu Freiberg.

Vormittags von 1/2 7 bis 8 Uhr und
Nachmittags von 2 bis 3 Uhr

geöffnet. C. Breiffeld.

Zum Weiserschießen

mit Gartenkonzert, Sonntag, den 2. August, von Nachmittags 1/2 2 Uhr an bei Unterzeichnetem, ladet Freunde dieses Vergnügens freundlichst nur hierdurch ein
Der Schützenvorstand.
Erbr. Knäbel.

Schillerschlösschen.

Heute Mittwoch

großes Konzert

vom gesammten Stadtmusikchor.

Anfang 8 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Entree 30 Pf.

hochachtungsvoll
Wilh. Pfugbell.

Im Saale von Egg's Gasthof in Mulda

Donnerstag, den 30. Juli 1885,

grosses Konzert,

veranstaltet von

Hugo Röhr, Pianist. Ernst Teutscher, Violinist.
Bruno Mann, Cellist.

Billets, à 50 Pf., sind bei Herrn Egg und Abends an der Kasse zu haben.
Anfang 8 Uhr.

Restaurant „Wartburg“, Lichtenberg.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle mein an der Straße von Lichtenberg nach Mulda gelegenes, 3 Minuten vom hiesigen Bahnhof entferntes Restaurant zu freundlichem Besuch. Vorzüglichster, mit Salon, Marquisen, Regelpark versehener Garten, gute Biere, ff. Kaffee u. s. w. dürften den Aufenthalt in demselben zu einem angenehmen machen.
Hochachtungsvoll
Aug. Fr. Müller.

Brüx.

Brüx.

Burghart's Hotel zum goldenen Löwen

In schönster Lage der Stadt (1. Platz)

hält sich den P. T. Touristen, sowie den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen. — Best eingerichtete Fremdenzimmer, vorzügliche Küche, ausgezeichnete Getränke jeder Art bei zuvorkommender Bedienung und zivilen Preisen.
Josefa Burghart, Besitzerin.

Donner's Hotel zum Bad in Tharandt bei Dresden,

prachtvolle, idyllisch schöne Lage, empfiehlt elegante Sommerlogis mit oder ohne Pension zu zivilen Preisen. Eigene Bade-Anstalt, worin Mineral-, Moor- und Fichtennadelbäder verabreicht werden.

Ebenso seien allen geehrten Besuchern Tharandt's meine schönen Restaurations-Lokalitäten mit Saal zu kurzer Erholung oder Belustigung bestens empfohlen. Jede
Mittwoch 4 1/2 Uhr Nachm. Kur-Konzert. Prospekt gratis.
Hochachtungsvoll H. W. Donner.

Schützengarten.

Heute Mittwoch ladet zu Kaffee und
Blinsen freundlichst ein D. Stelzer.

Täglich frische
Knackwürstchen
bei
Rothe, Borngasse 18.

Restaurant H. Otto,

Freibergsdorf.
Heute frische Käseäulchen.

Restaurations Fernesehen.

Heute Mittwoch selbstgebacken Kuchen.

Restaurant Hornmühle.

Heute Mittwoch ladet zu neubacknen
Hörnchen ergebenst ein
W. verw. Hennig.

Restaurant Glückauf.

Heute Mittwoch Käseäulchen.

Turnverein Halsbrücke.

Sonntag, den 2. August c., Feier des
XII. Stiftungsfestes, wobei von Nachmittags 3 Uhr ab Turnen und Konzert, sowie Abends von 7 Uhr ab Ball stattfinden soll.
Hierzu ladet die geehrten Mitglieder nebst Frauen und Jungfrauen, sowie Freunde der Turnsache ergebenst ein der Turnrath.



Verband FREIBERG.

Hauptversammlung
Donnerstag, den 30. Juli
1885, Abends 1/2 9 Uhr, in
König's Restaurant,
Thielestraße.
Sommerfest u. betr.
Der Vorstand.

Westphalia.

Mittwoch Abend Hornmühle
Gesellschafts-Abend.

Viederfranz.

Heute keine Singstunde.

D. B.

Krankenunterstützungskasse für Cigarrenarbeiter zu Freiberg.

Haupt-Versammlung
Sonabend, den 8. Aug., Abends 8 Uhr,
im Restaurant Glückauf.

Tagesordnung:
1. Vorlegung und Richtigprechung des Rechnungsabschlusses auf das II. Quartal 1885.
2. Innere Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Gesamt-Vorstand.
Carl Hoffmann, z. Z. Vorsteher.

Als Neuwermählte empfehlen sich
Georg Stohn
Lina Stohn geb. Delzner.
Scharfenberg bei Meißen Freiberg
den 27. Juli 1885.

Für ehrende Beweise von Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unsres lieben
Sannchen sagen innigsten Dank
Karl und Marie Uhlig.
Freibergsdorf, am 27. Juli 1885.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, den 26. d. M., entschlief nach längerem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Steuerassessor Ernst Julius Kröner in Leipzig, was hierdurch allen Freunden und Bekannten schmerzfüllt anzeigen
die trauernden Hinterlassenen.
in Neu-Vertheisdorf und Leipzig.

Todes-Anzeige u. Dank.

Am 23. d. M. endete nach langen, schweren Leiden das theure Leben unserer geliebten kleinen

Hulda Marie

im Alter von 9 Jahren, was wir nehmenden Freunden und Bekannten hier zur Kenntniß bringen.

Zugleich sagen wir Herrn Pastor für die trostreichen Worte am Grabe, dem Kirchschullehrer Günzel für den erhellenden Gesang, Herrn Hilfslehrer Richter, mit seiner ganzen Klasse seiner hochschiedenen Schülerin die letzte Ehre zu danken, Herrn Dr. med. Wezel für seine Bemühungen, das junge Leben zu erhalten ferner aber auch allen denen, die den Leichenbegängnis so reich mit Blumen schmückten, unsern aufrichtigsten, herzlichsten Dank. Möge der Allgütige Sie alle ähnlicher Prüfung behüten!

Selbigsdorf und Zethau.

Heinrich Bellmann,
im Namen der trauernden Eltern
Großeltern.

Todes-Anzeige.

Heute Dienstag, früh 3 Uhr, verstarb am Zahntrampf unser geliebtes Kind August, Dies zeigen tiefbetruert an
August Kestler und Frau
Freiberg, den 28. Juli 1885.

Heute früh 8 Uhr entschlief hier wo er Genesung suchte, sanft und ruhig nach längerem Leiden unser herzenguter, innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager
Carl Heinrich Höpner,
Kostpraktikant in Köln a. Rh., im 26. Lebensjahre. Schmerzfüllt zeigen dies hierdurch lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an

Julie verw. Höpner, Mutter.
Clara Thieme geb. Höpner, Schwester.
Lehrer Emil Thieme, Schwager, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen in Ditsch und Neusalza.
Niederboblitz, 27. Juli 1885.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2 Uhr statt.

Die Beerdigung der Frau Schneider in Lohndorf findet Mittwoch, 29. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause aus statt.

Meteorologisches.

Barometerstand Nachm. 2 Uhr.

| | |
|--------------|-----|
| Sehr trocken | 740 |
| Beständig | 750 |
| Schön Wetter | 760 |
| Veränderlich | 770 |
| Regen (Wind) | 780 |
| Viel Regen | 790 |
| Sturm | 800 |

Wind: NNW. Luftwärme: + 12.
Niedrigste Nachttemperatur: + 8.

Hierzu eine Beilage.

welchem er in warmen Worten die Versammlung begrüßte und die anwesenden Delegirten an ihre übernommenen schweren Pflichten erinnerte.

Auch unser hiesiges Königl. 12. Jägerbataillon wird analog den Linien-Infanterie-Regimentern auf dem Artillerie-Schießplatz bei Zeithain seine diesjährigen Scharfschießübungen u. s. w. abhalten.

Während unser schmuckes Stadttheater verödet steht, erfahren wir aus auswärtigen Blättern, daß sich in Brandenburg die Direktion Hohl immer größere Anerkennung erwirbt.

prophezeihten, ein erstes Urtheil über das neue Werk eines Schriftstellers zu fällen, dessen Entwicklung man in Fachkreisen mit vieler Spannung entgegenzieht.

— Von der seitens des Finanzministeriums herausgegebenen, unter Leitung des Professors Oberbergraths Dr. Credner in Leipzig bearbeiteten geologischen Spezialkarte des Königreichs Sachsen ist soeben die Sektion Pegau nebst Gemenndorf erschienen.

— Da die Uebelstände, welche mit dem gegenwärtigen Verfahren bei der Pfarrwahl für die Nichtgewählten verbunden sind, in geistlichen Kreisen immer schwerer empfunden werden, und bei der in Aussicht stehenden Ueberfüllung des Kandidatenstandes die Gefahr nahe liegt, daß durch unwürdige Mittel bei der Bewerbung die Ehre und das Ansehen des geistlichen Standes geschädigt werden könnte, so steht (nach den Mittheilungen der evangelisch-lutherischen Kirchenzeitung) zu erwarten, daß der nächstjährigen Landesynode eine Petition um Abänderung der Uebelstände des Pfarrwahlgesetzes zu gehen werde.

— Das provisorische Komitee für Errichtung einer Arbeiterkolonie in Sachsen erläßt einen Aufruf zur Begründung eines besonderen Vereins, der, gestützt durch die anstrebende Hilfe des Staates und der kommunalen Verbände, das Werk in Angriff nimmt, und richtet an Alle, denen die Durchführung dieses schon viel befürworteten Rettungswerkes am Herzen liegt, die dringliche Bitte, sich diesem Vereine anzuschließen und ihn mit Rath und Geldmitteln zu unterstützen.

— Das königliche Ministerium des Innern hat auf Verwendung des königlichen Finanzministeriums den nachbenannten fünf Arbeitern bei den Freiburger fiskalischen Hüttenwerken, als: 1) dem Flammenofenschmelzer bei der Muldner Schmelzhütte, Friedrich Wilhelm Schneider aus Silberdorf, 2) dem Kammerarbeiter bei der Muldner Schwefelsäurefabrik, Karl Heinrich Baumgart aus Friedeburg, 3) dem vormaligen, zur Zeit in Knappschäftsgeld stehenden Arsenhüttenarbeiter Johann Traugott Öpfer aus Silberdorf, 4) dem Bleiraffinirer an der Halsbrücker Schmelzhütte, Karl Heinrich Ferdinand Buze aus Halsbrücke, 5) dem Hüttenmeister selbst Franz Heinrich Bötzsch aus Krummenhennersdorf, mit Rücksicht auf ihre mehr als dreißigjährigen vorzüglichen Dienstleistungen bei den gedachten Werken als Auszeichnung die große silberne Medaille „für Treue in der Arbeit“ bewilligt, welche ihnen am 1. dieses Monats an Oberhüttenamtsstelle nach vorangegangener Ansprache seitens des Vorsitzenden des Oberhüttenamtes überreicht worden ist.

— Dem Justizrath Dehne zu Leipzig ist das Ritterkreuz I. Klasse des Verdienstordens verliehen worden.

Brand, 28. Juli. Wie soeben verlautet, wird auf Verordnung des hohen Justizministeriums Herr Hypothekensachführer Richter vom hiesigen Amtsgericht in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht Chemnitz versetzt.

Pferdestalle des Schützenhauses schlafend vom hiesigen Gendarm angetroffen und festgenommen worden.

K. Sayda, 27. Juli. Reges Leben herrschte gestern in dem freundlich gelegenen, mit Ehrenportalen, Flaggen, Blumen und Laubgewinden reichlich decorirten Orte Niederneuschönberg. Es galt dieser Schmuck dem Verbands der freiwilligen Feuerwehren für Sayda und Umgegend, welcher im ebenfalls festlich geschmückten Saale des Gasthofes zum wilden Mann daselbst seinen neunten Verbandtag abhielt.

Trotz der ungünstigen Witterung der letzten Tage übte die Vogelwiese in Dresden ihre alte Zugkraft auf die Bewohner der Residenz und deren Umgebung aus.

so leicht im Suban... te gestern... las zu be... stienort... ungsbride... n. Gegan... das Wasser... festgestell... rburg be... rearses in... werde, eine... em Punkt... e und Or... chtwösch... bad gegen... Einwohn... ner ist in... rabj einge... sehr groß... welcher den... 3 bezüglic... tigt, ist an... gen.

28. Juli... erfolgte... ch Dresden... r. Majestät... und Jüdis... Aussehen... mehrtägigen... erhalte hoch... leuchtigste... ten.

tefrend, be... e. Erziehung... n. v. Abelen... ehrt.

stadt in den... Umständigen... ranten- und... während des... ie angekom... re gewiesen... verschiedene... Vorarbeiten... inden, Herrn... hier, der... urer Steins... Vortrag, in

er doch, wie... chen ruhigen... Frau gegen... lichen Dienst... gekommen... rlog schon

klüfferte ihm... licht und er

er und flachte... en Menschen... ater kommen... gen. Vorz... es zuweilen

Freude seines... seit vierzehn... mig brumme... nehmen, ich... eine es selbst... ver auf. Er

anges Streben... schöne Kleider... im eines ver... rten unwill... er hatte be... unerträglich

für Nachg... das Glanze... die müßig se... Die Mensch... egel zeigte ih... it über Woll... hr des Bes... e. Sie war

ener Lustigkeit... der Kern aber

verg, während... em sie geben... das Herz dabei... orden. Selbst... wie er es vor... eben. Möglich... rechte, und h... eiferbelebte,

nichlossen... ihn fort,

Für Brauer.

Klär-Essenz, binnen 24 Stunden **glanzhell** wirkend, empfiehlt unter Garantie des besten Erfolges
M. Milleder in Coburg.

Lompen-Zucker und Gewürze

empfehlen billigst **A. Schumann**, Burgstraße und Nonnengasse.

Frisch eingerieb. Bleiweiß

bei **Hermann Hochgemuth.**

Ausgezeichnetes Roggenbrot,

1. Sorte: 6 Pfd. 58 Pf., empfiehlt **Rich. Wolf**, Humboldtstraße.

Die Buchdruckerei

Ernst Mauckisch

Freiberg
liefert alle ihr übergebenen Druckarbeiten in kürzester Zeit bei geschmackvoller Ausführung und billigster Preisstellung.

Unentbehrlich für jede Landwirtschaft.

Schürer's Butter-Pulver.

Anerkannt das beste Mittel zur Erleichterung des Butterns, zur Erzielung einer festen, wohlgeschmeckenden Butter, sowie zur Vermehrung der Ausbeute.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg.
Niederlage bei **Wilhelm Gähne**, sonst Carl Frische.

Franz Christoph's

Fussboden-Glanz-Lack

geruchlos und schnell trocknend.
Eignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Lackieren der Fußböden. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (bedeutend wie Lackfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig.
Rüsteransprüche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag).

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.
Niederlage in **Freiberg** i. S. bei **Carl Korb**.

Den weltbekanntesten echten

Bernhardiner

Alpenkräuter-Magenbitter
aus der Fabrik von

Wallrad Ottmar Bernhard

Lindau i. B. — Zürich — Bregenz a. B. empfiehlt in Flaschen à M. 4.—, M. 2.10, sowie Probeflacon à M. 1.05 Pfg. bestens:
A. Wagner vorm. Rössler, Freiberg.

Zolldeklarationen

stets vorrätig im Formular-Magazin von **Ernst Mauckisch.**

Zahnalsbänder,

um Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 1 Mark, empfiehlt **A. Wagner**, sonst **Rössler**, in **Freiberg**.

Restitutions-Schwärze

von **A. Santermister**, Apotheker in Klosterwald (Hohenollern), ist das vorzüglichste Mittel zum Auffärben abgetragener dunkler u. schwarzer Kleider, Filzhüte und Militärschleider. In Flaschen à 60 Pf. und 1 R. zu beziehen von der Niederlage in der Löwenapotheke.

Spiritus vegetabilis

verhindert das Ausfallen der Haare und befördert den Haarwuchs.
Nur zu beziehen von
G. R. A. Bauer,
Untermarkt.

Frische Margarinalzbutters, feinstes Speisefett

empfehlen **A. Schumann**, Burgstr. u. Nonneng.

Musverkauf.

Umzugshalber verkaufe ich sämtliche auf Lager befindliche Waaren, als: **Sophas, Matratzen, Stühle** jeder Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Theodor Voigt, Tapezierer.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. September an nicht mehr Petersstraße Nr. 19, sondern **obere Fischerstraße Nr. 41.**

Schutz

kann in größeren Posten abgefahren werden bei

E. Leinbaas.

Achtung!

Mittwoch früh trifft eine Ladung niederländischer **Einleggurken** ein und werden dieselben billig verkauft.

Augustin & Wahl.

Stroh-Verkauf.

Korn- und Saserstroh, sowie Spreu verkauft das **Erbgericht Erbsdorf.**

30 Stück Ferkel

verkauft **Rittergut Oberschöna.**

Verkauft wird eine fast noch neue Nähmaschine in **Kleinwaltersdorf 69.**

1 Schreibtisch, 1 Wäschekrank und versch. m. wird billig verk. **Annabergerstr. 8, I.**

In der Bezirksbaumschule sind **frische, grüne, sowie Wachs-Bohnen** zu verkaufen.

Ein schönes, kleines

Landgut.

34 Scheffel Feld und Wiese mit prachtvoller Ernte, vorzügl. Gebäuden und Inventar, ein Pferd, 6-8 Kühe, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort preiswerth zu verkaufen. Inventar überkomplet. Gest. Off. sub Chiffre **U. S. 1000** befördert die Expedition dieses Blattes.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in der Nähe **Freibergs** mit **73 Scheffel** guten Feldern und Wiesen, auszug- und herbergfrei, ist krankheitsshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter **A. O. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Haus-Verkauf.

Ein freundlich gelegenes Haus in **Salsbach Nr. 28** mit vier Stuben und etwas Garten, passend für einen Tischler, welcher auch verschiedenes Handwerkszeug mit übernehmen kann, ist billig zu verkaufen oder zu verpachten.

Rothweinflaschen

kauft **Gustav Weidauer.**

Am

Buttermarkt

wird ein Haus bis **8000 Thr.** zu kaufen gesucht. Adr. erbeten sub **O. T. 108** im „**Invalidentank**“, Dresden.

Eine in **Kapotten** tüchtige **Buharbeiterin** sucht noch mehr Beschäftigung in's Haus. Offerten unter **A. M.** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger, kräftiger **Markthelfer** mit fünfjährigem Attest, welcher mit mehreren Arbeiten vertraut ist, sucht baldige Stellung. Offerten bittet man unter **S. S. 100** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein zuverlässiger, älterer Mann (Wittwer), über 25 Jahre in einem Fabrikgeschäft thätig gewesen, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, der sich auch jeder Arbeit unterzieht, sucht ein baldiges Unterkommen.
Offerten beliebe man unter **M. G. N. 3** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 Hausburschen, 4 Kellnerinnen, 4 Küchen- und 12 Hausmädchen nach hier, **2 Def-Wirtschafterinnen, 1 Scholarin, viele Mägde und Knechte** sucht **Zeun**, Burgstr. 30.

Ein **Schuhmachergehilfe** wird gesucht Näh. Lederhdlg. v. **A. Jähmig**, Kesselfgasse.

Einem **Lausjungen** sucht **Wilh. Schröder**, Herderstraße 3.

2-3 Malergehilfen sucht **G. M. Sieckel**, Maler, Reitbahngasse 3.

Ein Pferdeknecht

kann sofort antreten im Gute **Nr. 89** in **Berthelsdorf.**

Tüchtige Erdarbeiter

suchen **Th. Börner & P. Köhler.**

Einem **Fischergesellen** sucht für dauernde Arbeit **August Richter** in **Salsbrücke.**

Gesucht wird ein **Abripper** **Wallstraße 203 b.**

Einem Mittelknecht oder Tagelöhner

sucht sofort **G. Zäger**, Lichtenberg.

Ein Knecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht beim Gutsbesitzer **Karl Fritzsche** in **Niederbobritzsch Nr. 44.**

Wirtschafterin-Stelle-Gesuch.

Für ein sehr kräftiges **15jähriges Mädchen** vom Lande wird Stellung direkt unter der Hausfrau gesucht. Offerten erbetet **W. Steyer**, **Höllmühle bei Leubsdorf.**

Junge Mädchen

zu leichter Handarbeit verlangen **Stern & Co.,** **Humboldtstraße 5.**

Ein junges Mädchen, welches das **Schneidern** gründlich erlernt hat, wird für ein **Manufaktur-Waaren-geschäft** als

Verkäuferin

und zum **Zuschneiden** von **Damen-Konfektion** gesucht. **Respektanten** wollen ihre Gesuche unter „**Damen-Konfektion**“ in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes **Hausmädchen.** Wo? zu erfahren in d. Exp. d. Bl.

Junge Mädchen

können das **Wickelmachen** unentgeltlich erlernen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein älteres **Hausmädchen**, das selbstständig kochen und die seine Wäsche besorgen kann, wird zum 1. oder 15. September gesucht von **Frau von Hansen**, Weisbachstr. 23, I. Anmeldungen nur bis 5. August.

Gesucht für sofort oder 1. Oktober ein **Zimmer, Kammer, Küche** und **Badezimmer** möglichst **Buch-, Humboldt- oder Hoffstraße.** Offerten mit Preis unter **G. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht sofort für eine Dame in der Nähe des **Bahnhofes** bei mäßigen Preisen eine **möblierte Stube** mit Aufwartung. Nur für einige Wochen zu beziehen. Meldungen an **Fräulein J. S.** abends 6 Uhr dem Herrn **Bäckermeister Riess**, **Hoffstraße 23**, niederzulegen.

Unmöbl. Logis gesucht. Off. u. Z. 318

Vermiethung.

Ein freundliches **Logis** am **Bahnhof** an eine ruhige Familie für **400 R.** per Jahr zu vermieten und am 1. Oktober oder später zu beziehen.

Gefällige Adressen beliebe man unter **L. K. Z. 30** in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine **Stube** m. **Stubenkammer** (im **Spinnhaus**) ist an kinderlose Leute sofort zu vermieten **äußere Bahnhofstraße**.

Eine **Stube** mit **Zubehör** zu vermieten u. sof. zu bez. **Freibergsdorf, Neugasse**.

Ein freundl. **Parterrelogis** mit **Zubehör** ist an ein paar ruhige, ordnungsliebende Leute zu verm. u. 1. Okt. zu bez. **Bornagasse**.

Ein schönes **Parterrelogis** m. ob. d. **Werkstatt** ist zu verm. **Reichnberg, 33.**

Ein fr. **möbliertes Logis** zu vermieten **Reichnberggasse 35, I.**

Einige große **Niederlagsräume** mit auch **Stallungen** habe sofort oder später zu vermieten.

S. P. Arumbieg.

Einige Etage

mit oder auch ohne Stallung ist zu vermieten und den 1. Oktober zu beziehen **Friedeburg, Schloßstraße 58.** Auskunft im Laden.

Freundlich **möbliertes Zimmer** zu vermieten, 1. September zu beziehen: **Neugasse 8, II.**

Ein Herr f. **Logis** erhalten **Ritterg.**

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 8. August u. **Nachmittags 6 Uhr**, soll im **Sesert'schen Gasthause zu Zuttendorf** die dasige **Waldung** auf die Dauer von **6 Jahren** an den **Bestenbieter** **verpachtet** werden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den **Bestenbieter** und der **Ablehnung** sämtlicher Gebote.

Zuttendorf, den 28. Juli 1885.
August Forberg, Jagdvorsteher.

12000 Mark

noch unter der Hälfte der **Brandtasse** **weil** als 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück **4 Proz.** zu leihen gesucht. **Berthe** **unter A. G. 401** in die Exp. d. Bl. erbeten.

2090 Mark

Mündelgeld.
Diese Summe, welche **Anteil** einer **Hypothek** ist, mit noch **18 000 Mark** **Mündelgeld** auf einem schönen **Landgrundstück** in **Freiberg**, im **Werthe** von etwa **100 000 Mark** in gleichem **Ränge** steht und von dem **Bestenbieter** des **Grundstückes** seit **langen Jahren** mit **5 Prozent** pünktlich **verzinst** wird, da dieser **Betrag** plötzlich **gebraucht** wird, mit **Verlust** der **90 Mark** **cedirt** werden. **Auskunft** gratis. **Bewerber** werden gebeten, diesbezügliche **Adressen** recht **bal**d unter **Chiffre** **S. F. K.** in der **Expedition** d. **Bl.** niederzulegen.

Ein **kleiner, brauner Hund** zu **laufen** **Weissenborn**.

1 Meerschamspitze

ist in der **Nacht** vom **Freitag** zum **Sonnabend** auf dem **Wege** von **Kleinwaltersdorf** nach **Freiberg** in der **Nähe** des **Waldes** **verloren** gegangen. **Der Finder** wird **gebeten**, selbige **gegen** **Belohnung** in der **Expedition** dieses **Blattes** **abzugeben.**

Durch die **Herrn G. F. Thiele** **über** **gethanen** **Veräußerungen** habe ich **einige** **welche** **Verdächtigung** **nicht** **ausprechen** **lassen**.
A. Rau, **Brandt.**